

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
GUATEMALA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MEXIKO
MAI 2020



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Mexiko
 W wko.at/aussenwirtschaft/mx

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Friedrich Steinecker
 T +52 55 5254 4418
 E mexiko@wko.at
 W wko.at/aussenwirtschaft/gt

HEAD OFFICE
 Dr. Wolfram Moritz
 T 05 90 900/4205
 E aussenwirtschaft.amerika@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
 t twitter.com/wko_ac_mex
 in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
 You Tube youtube.com/aussenwirtschaft
 flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
 blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
 WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
 Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
 Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MEXIKO, T +52 55 5254 4418
 E mexiko@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/mx

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT GUATEMALA (Gesamtjahr 2019)

- Nach positiver BIP-Entwicklung von 2019 für 2020 vorübergehender Einbruch von -2,2 % erwartet
- Antritt der neuen Regierung von Präsident Alejandro Giammattei am 14. Januar 2020
- Beibehaltung des orthodoxen Wirtschaftskurses
- Zweitwichtigster Exportmarkt Österreichs in Zentralamerika

Wirtschaftskennzahlen

	2018	Schätzung 2019	Prognose 2020	Prognose 2021
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	73,1	76,7	75,7	80,6
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	7.885	8.035	7.705	7.825
Bevölkerung in Mio. ³	17,3	17,6	17,9	18,3
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	3,2	3,8	-2,2	3,6
Inflationsrate in % ⁵	3,8	3,7	1,3	2,7
Arbeitslosenrate in % ⁶	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Wechselkurs der Landeswährung Quetzal zu Euro; 100 Quetzal = in Euro ⁷	11,26	11,48	11,97	k.A.
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	11,1	10,9	10,1	10,8
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro/US-Dollar	18,4	18,6	16,4	17,6

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 70

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	Veränderung zum Vorjahr (2018) in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	21,2	+25,2
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	6,2	+17,5
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	5	-37,5
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	2	-33,3

Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2019	0
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² : Stand 2019	0
Direktinvestitionen aus GT in Ö ¹³ , Stand 2019:	0
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus GT ¹⁴ Stand 2019:	0 0

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 103 Rang

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle finanzen.net (Stichtag Jahresende)

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

Nach Anstieg des BIP im Jahr 2019 vorübergehendes Negativwachstum von -2,2 % aufgrund der Corona Virus-Krise für 2020 erwartet

2019 konnte ein Wirtschaftswachstum von + 3,8 % verzeichnet werden. 2020 dürfte das BIP aufgrund der Corona Virus-Krise und den in diesem Zusammenhang gesetzten Eindämmungsmaßnahmen (u. a. der seit 16. März verhängten und zum Redaktionszeitpunkt andauernden Ausgangssperre) sowie des Wirtschaftseinbruchs beim Haupthandelspartner und -investor, den USA um -2,2 % sinken. Die Überweisungen von im Ausland lebenden Guatemalteken (98 % davon in den USA) werden 2020 schätzungsweise um 15 % zurückgehen. Laut Angaben des nationalen Statistischen Zentralamtes („Instituto Nacional de Estadística“) seien 70 % der Arbeitskräfte nicht sozialversichert womit die Meisterung der Corona Krise für die Regierung trotz direkter staatlicher finanzieller Zuwendungen an die ärmsten Bevölkerungsschichten zu einem Balanceakt zwischen gesundheitlichem und sozialen Gleichgewicht wird, um die Stabilität des Landes zu gewährleisten. Der Schwerpunkt der Regierung von Präsident Alejandro Giammattei von der rechtsgerichteten Partei Vamos werde 2020 auf der Bekämpfung des Corona Virus und des Schnürens eines Paketes mit Steueranreizen zu Abfederung von dessen Auswirkungen auf die Wirtschaft liegen. Weiterhin auf der Agenda werden auch die Verbesserung der Sicherheitslage im Land sowie die Korruptionsbekämpfung bleiben. Als Ersatz für die UN-gestützte Internationale Kommission zur Bekämpfung von Straffreiheit in Guatemala (CICIG), deren im September 2019 ausgelaufenes Mandat nicht verlängert wurde, wurde von Präsident Giammattei eine ihm unterstehende Antikorruptionskommission eingerichtet. Die Hauptaufgabe letzterer sei die Verbesserung der Transparenz und die Sicherung der Unabhängigkeit der Staatsanwaltschaft. Für 2021 werde durch eine neuerliche Erholung der In- und Auslandsnachfrage wieder mit einem BIP-Wachstum von + 3,6 % gerechnet.

Ursprüngliches Regierungsprogramm mit mittelfristigen Zielen beibehalten

Mittelfristig werden die Prioritäten im Regierungsprogramm weiterhin bei erforderlichen Strukturreformen inkl. der Verbesserung des Ausbildungsniveaus bei Arbeitskräften, der Verbesserung der institutionellen Rahmenbedingungen und beim Abbau der Bürokratie sowie bei der Infrastrukturverbesserung auf dem Energiesektor liegen. Die Investitionstätigkeit solle durch eine Förderung von PPP-Projekten bei der Modernisierung von bestehender Infrastruktur sowie von Privatinvestitionen auf dem Telekommunikations- und Dienstleistungssektor angekurbelt werden. Auf dem Bergbausektor könnte es bei Projekten durch den Widerstand breiter Bevölkerungsschichten zu Verzögerungen oder gar zum Scheitern gewisser Projekte kommen. In der Lohnveredelungsindustrie wird Guatemala auf dem Bekleidungssektor weiterhin ein interessanter Partner für US-amerikanische Unternehmen bleiben. Die Bauindustrie wird insbesondere durch den privaten Wohnbau und durch Infrastrukturprojekte gestützt werden. Auch der Dienstleistungssektor, allen voran der Finanzsektor, werde eine positive Entwicklung aufweisen.

Bei seiner Regierungsarbeit werde sich Präsident Giammattei primär auf eine informelle Koalition mit rechtsgerichteten Parteien stützen, wobei er jedoch selbst mit dieser nur eine knappe Mehrheit von etwas über 80 von den insgesamt 160 Sitzen im Kongress erzielen werde können.

Kaum Veränderungen bei der Inflation im Jahr 2019, Absinken auf 0,8 % 2020 erwartet

Die Durchschnittsjahresinflation lag 2019 mit 3,7 % innerhalb der von der guatemalteken Zentralbank festgelegten Bandbreite von 3-5 %. Für 2020 werde ein Absinken auf bis zu 0,8 % erwartet. Eine schwache Inlandsnachfrage und niedrige Erdölpreise sollten die mit einer expansiven Geldpolitik gekoppelten Inflationsrisiken kompensieren.

Leistungsbilanzüberschuss schrumpft zusammen

Der Leistungsbilanzüberschuss betrug 2019 noch rd. 2,1 % des BIP. Durch den mit den Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona Virus-Krise verbundenen starken Rückgang bei den Warenimporten, -exporten, den Rohstoffpreisen, den Überweisungen von im Ausland lebenden Guatemalteken (im März -9,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum und im April geschätzte -40 % aufgrund der durch „social distancing“ gestiegenen Arbeitslosigkeit in den USA) sowie bei den Dienstleistungsexporten werde für 2020 mit einem Rückgang auf 0,2 % des BIP gerechnet. Der Rückgang bei den Exporteinnahmen sollte allerdings durch niedrigere Ausgaben für Treibstoffimporte zumindest teilweise wettgemacht werden können. Die ausländischen Direktinvestitionen dürften aufgrund beschränkter Marktchancen mit einem durchschnittlichen Anteil von 0,9 % am BIP weiterhin im unteren Bereich bleiben. Bei der externen Finanzierung wird Guatemala auch in Zukunft auf Kredite multilateraler Finanzierungsinstitutionen und Privatkredite bauen müssen.

Handelsbilanzdefizit weiterhin hoch

Das Handelsbilanzdefizit lag 2019 bei schätzungsweise USD 7,7 Mrd. (rd. 10,0 % des BIP) und ist aufgrund einer weitgehend fehlenden Basis zur Produktion von Konsum- und Investitionsgütern strukturell bedingt hoch. Bei den Exporteinnahmen konnte laut Angabe der guatemaltekischen Zentralbank 2019 nach drei negativen Jahren wieder ein Zuwachs von + 2 % auf USD 11,2 Mrd. verzeichnet werden. Dieser sei primär auf die positive Entwicklung in der Textil-Lohnveredelungsindustrie (wichtigster Posten unter den 25 klassifizierten Exportgütern) und eine Erholung bei den Preisen für landwirtschaftliche Güter (v. a. Kaffee und Zucker) zurückzuführen gewesen. Hauptexportland blieben mit 32 % Anteil die USA, gefolgt von den zentralamerikanischen Nachbarländern (30 %) und der Euro-Zone (8 %). Auch die Importe stiegen laut Banco de Guatemala 2019 um + 1,1 % auf USD 20,2 Mrd. Die Einnahmen aus Überweisungen von im Ausland lebenden Guatemalteken kamen mit USD 10,5 Mrd. nahe an die Exporteinnahmen heran. Für 2020 wurde vor Ausbruch der Corona Virus-Krise mit einem durchschnittlichen Handelsdefizit von USD 6,3 Mrd. (11,3 % des BIP) gerechnet.

Budgetdefizit aufgrund der Corona Virus-Krise 2020 im Steigen

Das Budgetdefizit lag 2019 bei 2,3 % und dürfte 2020 aufgrund der erhöhten Ausgaben durch die Corona Virus-Krise und gleichzeitig sinkenden Steuereinnahmen deutlich auf 5,7 % des BIP steigen. Der Anteil der öffentlichen Schulden am BIP dürfte im gleichen Zeitraum von rd. 35 % auf 41,5 % steigen was Guatemala trotz seiner niedrigen Steuereinnahmen-Quote (rd. 10-11 % des BIP) und schwacher lokaler Kapitalmärkte im Vergleich zu den meisten seiner regionalen Nachbarn mit einem Anteil von rd. 60 % am BIP immer noch gut abschneiden lässt. Der Regierung ist so die Verabschiedung eines zusätzlich zum bereits approbierten Budget 2020 geschnürten Steuerpaketes in Höhe von 3,3 % des BIP im Kongress gelungen, mit welchem die Wirtschaft wiederbelebt werden soll. Rd. 2 Mio. Haushalte mit niedrigem Einkommen, ausgewählt auf Basis ihres Stromverbrauchs, sollen drei Monate hindurch pro Person USD 128 an Barzuschuss erhalten. USD 256 Mio. werden für die Arbeitslosenversicherung bereitgestellt und USD 385 Mio. in Form von regierungsgestützten Krediten an Kleinunternehmen und mittelständische Unternehmen ergänzt durch Steuererleichterungen für Haushalte und Unternehmen sowie die Stundung von Einkommenssteuer und Sozialversicherungsbeiträgen. Auch die Regierung von Präsident Giamattei unterliegt so wie die vorangegangenen einem starkem Druck seitens der Business Lobby, das Steuerdefizit im Griff zu halten, um so die makroökonomische Stabilität zu gewährleisten.

• 2. Besondere Entwicklungen

- Anhaltender orthodoxer Wirtschaftskurs zur Wachstumssteigerung und Erhaltung makroökonomischer Stabilität auch unter neuer Regierung**
- Am orthodoxen Wirtschaftskurs des Landes dürfte sich auch unter der am 14. Januar 2020 angetretenen neuen Regierung von Präsident Alejandro Giammattei kaum etwas ändern. Der weitere Ausbau der Infrastruktur für exportorientierte Unternehmen, die Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Schutz von Investoren und der Bürokratieabbau werden hier weiterhin an oberster Stelle stehen. Erste positive Schritte zur Erhöhung der traditionell niedrigen Steuereinnahmen konnten bereits von der Vorgängerregierung erzielt werden. Die Besteuerung von Privatpersonen und Unternehmen, Kraftfahrzeugen, Treibstoffen und Zement wurde angehoben. Die Interamerikanische Entwicklungsbank präsentierte einen Investitionsplan, in welchem neben Guatemala auch El Salvador und Honduras miteingebunden sind.
- Ausländische Direktinvestitionen in den ersten neun Monaten 2019 wieder steigend**
- In den ersten drei Quartalen von 2019 flossen laut Veröffentlichung der guatemaltekischen Zentralbank (Banco de Guatemala) USD 671,4 Mio. an Auslandsinvestitionen ins Land, was einer Steigerung von + 6,2 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2018 gleichkomme. Folgende Sektoren standen im Fokus: Handel, Industrieproduktion, Energieversorgung, Wasserversorgung und -entsorgung. Hinzu kamen USD 560,3 Mio. im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Die aus anderen zentralamerikanischen Ländern und der Dominikanischen Republik getätigten Investitionen sanken im gleichen Zeitraum um -12,0 % auf USD 72,8 Mio. Panama und Honduras sind dabei die Hauptinvestor-Länder. Die restlichen USD 607,7 Mio. kamen vor allem aus Kolumbien, Mexiko und den USA sowie ferner aus den Niederlanden, Luxemburg, Südkorea, Peru, Großbritannien und Russland. Das relativ bescheidene Niveau an ausländischen Direktinvestitionen sei primär auf mangelnde Strategien und Mittel zur Bewerbung Guatemalas im Ausland sowie schwache institutionelle Rahmenbedingungen zurückzuführen.
- Rasche Erholung nach Corona-Krise erwartet**
- Laut Einschätzung des Präsidenten der guatemaltekischen Zentralbank werde die wirtschaftliche Erholung Guatemalas nach der Corona Virus-Krise relativ rasch erfolgen und es könnte 2021 unter der Voraussetzung eines weltweiten Abklingens der Krise in der zweiten Jahreshälfte 2020 möglicherweise 2021 wieder der Wachstumsstand von 2019 erreicht werden. Neun von 17 im PIB angeführten Sektoren werden 2020 negative Zahlen schreiben darunter die beiden wichtigsten, der Handel mit 18 % BIP-Anteil, gefolgt von der Industrieproduktion mit 14 % Anteil. Betroffen werden ebenso der Dienstleistungssektor, die Hotellerie, das Gastgewerbe, der Transport- und Bergbausektor sein, was wiederum Auswirkungen auf den Beschäftigungssektor haben wird. Der informelle Beschäftigungssektor trage in Guatemala 22 % zum BIP bei.
- Mega-Recyclinganlage für USD 1 Mrd. in Planung**
- Laut Angaben des guatemaltekischen Verbandes der Kunststoffsammler und Kunststoff-Wiederverwerter ("Asociación de Plásticos y Recicladores de Guatemala" - ASOPREGUA), würden auf der städtischen Mülldeponie von Guatemala in der Zona 3 täglich 400 T Kunststoffabfälle abgelagert werden. Hinzu kämen täglich rd. weitere 300 T Abfälle der Industrien im Süden der Hauptstadt und Guatemala-Stadt selbst, was insgesamt täglich 700 Tonnen ergäbe. Wirtschaftsminister Antonio Malouf prüfe derzeit einen möglichen Standort für die Anlage, welche mit US-amerikanischer Finanzierung errichtet werden solle. In weiterer Folge solle die Kunststoff-Abfallverwertung mit einer Wärmekopplungsanlage zur Erzeugung von Strom kombiniert werden. Das Projekt-Investitionsvolumen werde auf USD 1 Mrd. geschätzt. Es sollen dadurch 1.000 direkte und rd. 5.000 indirekte Arbeitsplätze geschaffen werden. Zusätzlich solle mit dem Projekt ein Programm zur Ausbildung von Ingenieuren mit Spezialisierung

auf die Verwertung von festen Abfällen eingerichtet werden, welche dann wiederum die in der Anlage Beschäftigten ausbilden könnten. Die Anlage solle in zwei Jahren in Betrieb gehen und 20 % des Gewinns sollten in ein Ernährungsprogramm fließen.

Seilbahn als öffentliches Transportmittel für Guatemala-Stadt nach wie vor geplant

Das Seilbahnprojekt zwischen Mixco und der Hauptstadt Guatemala werde von der Stadtgemeinde Guatemala umgesetzt. Die Transportkapazität jeder Kabine solle 12 bis 16 Personen betragen. Die Ausgangsstation der Seilbahn werde beim Molino de las Flores liegen. Auf der Calzada Roosevelt werde es verschiedene Stationen geben. Über den Trébol gehe es dann in die calle Montúfar zur Endstation auf der Plaza España. Die insgesamt zehn Stationen würden auch als Zubringer für das städtische Bussystem Transmetro dienen. Die Fahrzeit auf der 8,9 km langen Strecke werde 28 Minuten betragen. Laut Angaben von Guillermo Díaz, einem chilenischen Ingenieur und Consultant brächte das Projekt für den öffentlichen Transport in Guatemala eine Reihe von Vorteilen. U. a. sei die Seilbahn nicht nur ein äußerst sicheres und schnelles Transportmittel sondern aufgrund ihres Elektroantriebs auch umweltfreundlich. Sie werde aber vor allem eine Entlastung des Straßennetzes, im vorliegenden Fall der überfrequentierten Calzada Roosevelt bringen. Der Luftraum Guatemalas eigne sich für derartige Projekte.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

Zweitwichtigste Exportdestination Österreichs in Zentralamerika

2019 stiegen die österreichischen Ausfuhren gegenüber dem Vorjahr um + 25,2 % auf EUR 21,2 Mio. Hauptgrund dafür war ein 35 %iger Zuwachs bei den Maschinenlieferungen (v. a. Luft- Gaskompressoren, Ventilatoren sowie Maschinen für die Kunststoffindustrie). Guatemala blieb 2019 hinter Panama der zweitwichtigste Exportmarkt für österreichische Technologie und Produkte in der Region. Den größten Anteil (42,6 %) machten mit rd. EUR 9,0 Mio. Maschinenbauerzeugnisse (v. a. Arbeitsmaschinen für besondere und verschiedene Zwecke, Kraft- und Fahrräder) aus. An zweiter Stelle lagen Bearbeitete Waren (Baumaterial aus keramischen und feuerfesten Stoffen sowie Metallwaren, v. a. Stahlbrücken und Brückenelemente aus Eisen, Möbelbeschläge) mit EUR 4,9 Mio. gefolgt von chemischen Erzeugnissen (v. a. medizinisch-pharmazeutische Erzeugnisse) mit EUR 4,6 Mio. und Sonstigen Fertigwaren wie Mess-, Prüf- und Kontrollgeräte.

Österreichische Importe 2019 ebenfalls gestiegen

Die österreichischen Importe aus Guatemala stiegen 2019 gegenüber 2018 um + 17,5 % auf insgesamt rd. EUR 6,2 Mio. Nahrungsmittel (v. a. Avocado, Guayaven, Mango, Bananen, Hülsenfrüchte und Fruchtzubereitungen; Kaffee und Gewürze) machten mit 65,7 % an den Gesamtimporten und EUR 4,1 Mio. den größten Anteil aus. Rum war ein weiteres wichtiges Importprodukt.

Internationale Projekte

Für österreichische Unternehmen bieten sich neben den traditionellen Zuliefermöglichkeiten auf dem Elektrizitätssektor (derzeit v. a. Modernisierung von bestehenden Wasserkraftwerksanlagen), der Leichtindustrie (Kunststoffverarbeitung, Agroindustrie) und der Landwirtschaft zunehmend Chancen im Projektgeschäft. Für staatliche Projekte stehen von österreichischer Seite Softloan-Finanzierungen zur Verfügung.

Aktion „Business Leads“ und Individuelle Wirtschaftsmissionen Zentralamerika

Dem Trend der Zeit Rechnung tragend konzentriert sich das AußenwirtschaftsCenter Mexiko in Zentralamerika nun mehr und mehr auf individuelle Betreuung österreichischer Firmen in der Region. Nach enger Abstimmung mit der österreichischen Firma entscheidet sich diese entweder zur Teilnahme an der Aktion „Business Leads“ oder für eine individuelle Wirtschaftsmission, welche zu dem für das österreichische Unternehmen am günstigsten erscheinenden Zeitpunkt

organisiert wird. Mit der Sonderinitiative „Business Leads“ sollen insbesondere Chancen für Produkte und Technologie österreichischer Unternehmen in Zentralamerika sondiert werden. Im Rahmen von Dienstreisen präsentieren Mitarbeiter des AußenwirtschaftsCenters Mexiko das Waren-, Technologie- und Dienstleistungsangebot direkt bei potentiellen Partnerunternehmen vor Ort. Eine bereits vorhandene Erfahrung im Lateinamerika-Geschäft wäre von Vorteil. Besondere Marktchancen bestehen in den Bereichen Medizintechnik & Laborbedarf, Life Science & Pharma, Zulieferung für die Lebensmittelindustrie, Hochbau/Baustoffe, Gebäude-Technik/Innenausbau.

Kontaktieren Sie das [AußenwirtschaftsCenter Mexiko](#) bezüglich näherer Einzelheiten.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MEXIKO

Av. Presidente Masayrk 101, 9. Stock

Col. Chapultepec Morales

11570 Ciudad de México

Mexiko

T +52 55 5254 4418

E mexiko@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/mx

